Für dich getestet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1976)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

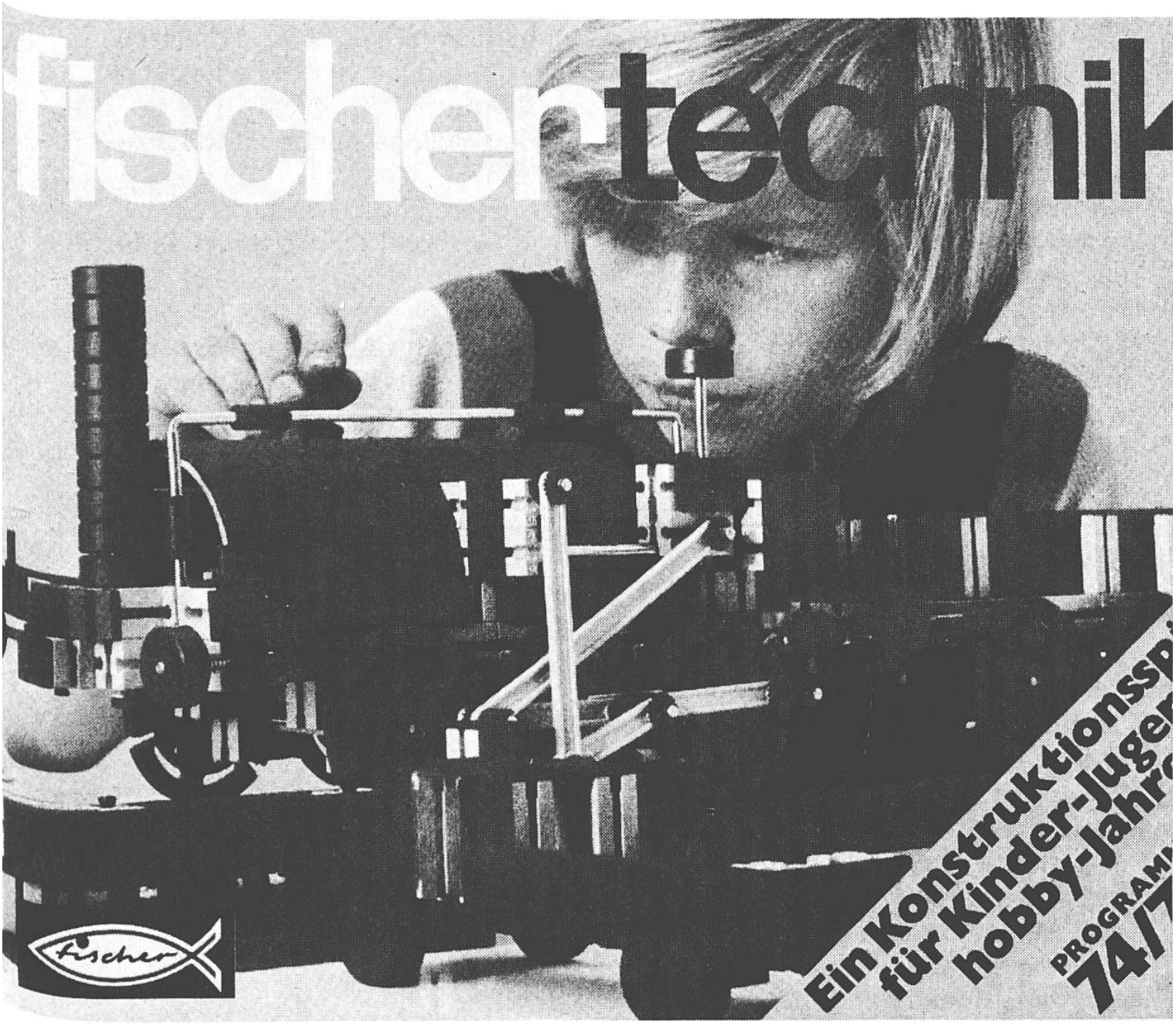
Lage sein, die wichtigsten Rundfunkstationen allein nach ihren Signeten zu unterscheiden.
- Achte bei deinen Streifzügen auf kurzen Wellen nicht nur auf Rundfunksender, sondern auch auf die zahlreichen anderen Dienste, von den Wettermeldungen für Wasser- und Luftfahrzeuge bis hin zu den geheimnisvoll verschlüsselten Zahlenreihen für Spionageagenten.
- Übe das Morsealphabet. Halte ein langsam getastetes Telegramm auf dem Tonband fest und versuch es anschliessend zu entziffern.

Solltest du Funkgespräche privaten Charakters auffangen, so bist du verpflichtet, ihren Inhalt für dich zu behalten. Aus diesem Grunde darf ich dir auch nicht verraten, was gestern abend eine Fischersfrau aus Norddeutschland ihrem Mann auf hoher See über die Küstenfunkstelle Norddeich-Radio berichtete. Vielleicht hörst du's aber demnächst selber.

Für dich getestet:

Das «Fischer-Technik»-System

Meine Buben (6-, 12- und 14jährig) arbeiteten mit «Hobby 1» und «Hobby 2». Der erste Blick in die soliden, übersichtlich eingeteilten Konstruktionskästen bestätigt, was der Prospekt verspricht; eine durch und durch ausgereifte Sache! Sauber und präzis gearbeitete Teile aus zähen, unzerstörbaren Kunststoffen, Achsen und Federelemente aus veredeltem Metall warten darauf, von jungen



Ingenieuren verwendet zu werden. Es lohnt sich, die reich bebilderten Bauanleitungen genau zu studieren – nur so kommt man dahinter, wie viele technische Möglichkeiten in den Fischer-Bauteilen verborgen liegen. Rechtwinklig oder schiefwinklig, wie es eben beliebt, lassen sich die mit Nuten und Zapfen versehenen Grundbausteine aneinanderfügen – oder aufeinander – oder nebeneinander, ohne jede Einschränkung. Da gibt es plattenartige Elemente, Gelenke, Winkelstücke, Zahnstangen und viele verschiedenartige Rollen und Räder: bereifte, genutete, mit Nocken und Zahnkränzen ausgestattete. Achsen, Kurbeln, Wellen und zahlreiche Kleinelemente vervollständigen das erfreuliche Sortiment.

Die hübschen Fahrzeuge und Maschinen, welche sich mit «Hob-

by 1» zusammenbauen lassen, sind technisch einfach «richtig».
Mit «Hobby 2» aber kommt Leben in die Konstruktionen: Ein gefällig verschalter kleiner Elektromotor für 6-Volt-Batteriebetrieb mit anblockbarem Untersetzungsgetriebe entwikkelt, wenn's sein muss, Bärenkräfte. Für das von uns gebaute Raupenfahrzeug gab es in unserer Stube praktisch kein Hindernis; Sofakissen wurden mühelos überklettert, schwere Gegenstände durch den Traktor einfach beiseitegeschoben.
Schwierige Dinge wie Wechselgetriebe, ähnlich denen in einem Automobil, Klauenkupplungen, kardanische Kraftübertragungen, Differential- und Planetengetriebe lassen sich durch technisch schon etwas vorgebildete Jugendliche problemlos aufbauen und im Betrieb studieren. Kein Wunder, wenn sich auf dieser Stufe auch Papa am «Baukastenspiel» beteiligt.
Noch mehr von Fischer: Den von uns geprüften Kasten geht laut Prospekt eine Reihe von Vorstufenkästen für die Kleinen (ab 4 Jahren) und sogenannte Grundkästen für Juniorkonstrukteure ab etwa 6 Jahren voraus. Die Folgeserien «Hobby S», «Hobby 3» und «Hobby 4» hingegen erweitern die angedeuteten Möglichkeiten auf die Bereiche der Baustatik (Kräne, Türme, Brücken), der Elektromechanik und der Schalt- und Regelelektronik.
Und alles passt zu allem!
Weiter gibt es für Leute mit eigenen Ideen Ergänzungs- und Zusatzsortimente – mehr als sechzig (!), wenn ich richtig gezählt habe, so dass ich allmählich geneigt bin zu glauben, was der grosse, bunte Faltprospekt behauptet:

- Beispiellose Ausbaumöglichkeiten
- System ohne Grenzen
- In Fischer-Technik steckt einfach alles!

Die Artikel im Abschnitt «Experimente» verfasste Willy Gamper